

3.4 Umweltkriminalität

Unter dem bundeseinheitlichen Summenschlüssel 898000 – Umweltkriminalität werden nachfolgende Delikte zusammengefasst:

- Wilderei §§ 292, 293 StGB (Schlüssel 662000)
- Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 – 312 StGB (Schlüssel 675000)
- Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325 – 330a StGB (Schlüssel 676000)
- gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB (Schlüssel 677000)
- weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB (Schlüssel 679000)
- Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (Schlüssel 716000)
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (Schlüssel 740000)

Die registrierte Umweltkriminalität hat im Vergleich zu 2011 um 4,9 Prozent bzw. 41 Fälle abgenommen. Den Schwerpunkt 2012 bildeten Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz, Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln, Sprengstoff- bzw. Strahlungsverbrechen sowie Wilderei.

Tabelle 111: Erfasste Fälle der Umweltkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2012/2011		
		2012	2011	absolut	in %	
662000	Wilderei	91	89	+	2	
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen	93	85	+	8	
676000	Straftaten gegen die Umwelt	225	233	-	8	3,4
	davon					
676010	Bodenverunreinigung	21	30	-	9	
676100	Gewässerverunreinigung	84	70	+	14	
676200	Luftverunreinigung	8	8	±	0	
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	89	98	-	9	
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen	13	19	-	6	
676600	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Stoffen	1	1	±	0	
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	2	1	+	1	
676800	Abfallein-/aus-/durchfuhr	6	3	+	3	
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften	1	3	-	2	
679000	weitere Straftaten mit Umweltrelevanz	3	5	-	2	
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	109	133	-	24	18,0
	darunter					
716100	Straftaten nach dem Lebens- und FuttermittelGB	26	37	-	11	
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	81	93	-	12	
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	1	1	±	0	
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	274	291	-	17	5,8
	darunter					
741000	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	4	6	-	2	
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz	258	264	-	6	2,3
898000	Umweltkriminalität insgesamt	795	836	-	41	4,9

Der Anteil der unter Schlüsselzahl 898000 summierten Umweltstraftaten an der registrierten Gesamtkriminalität betrug im Berichtszeitraum 0,3 Prozent. Auf 100 000 Einwohner kamen 2012 in Sachsen 19 Straftaten.

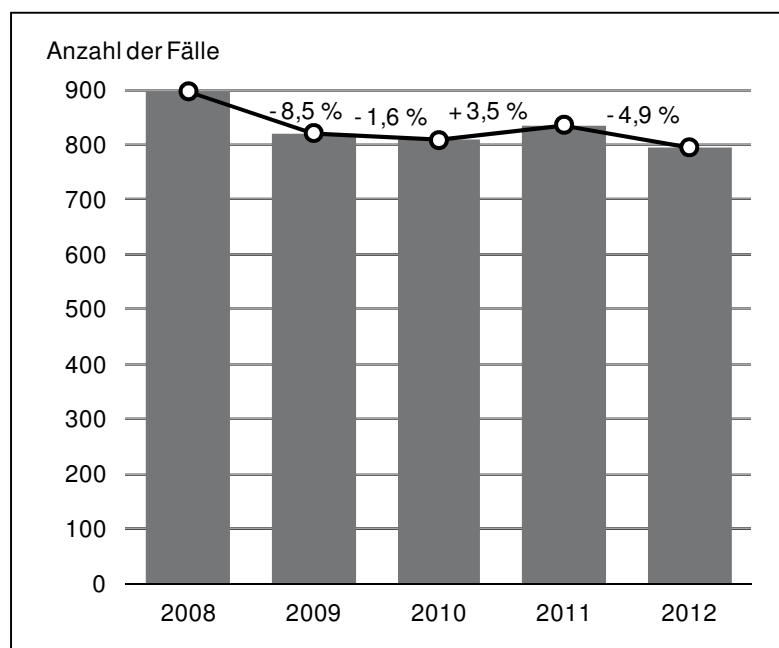


Abbildung 37:
Entwicklung der Umweltkriminalität

Die Statistik spiegelt im Wesentlichen staatliche Aktivitäten zur Aufdeckung von Straftaten im Umweltbereich wider. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die zuständigen Behörden umweltrechtlichen Verstößen auch mit ordnungsrechtlichen Ahndungen begegnen.

Tabelle 112: Tatortverteilung der erfassten Fälle nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Umweltkriminalität in %
unter 20 000	438	55,1
20 000 bis u. 100 000	183	23,0
100 000 bis u. 500 000	29	3,6
500 000 und mehr	144	18,1
Tatort unbekannt	1	0,1
Sachsen insgesamt	795	100,0

In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern wurden die meisten Umweldelikte registriert. Zurückzuführen ist dies auf häufiger vorhandene Tatgelegenheiten und auf mögliche Unterschiede im Anzeigeverhalten.

Die Aufklärung der angezeigten Umweltstraftaten gestaltete sich teilweise recht aufwändig. Von den 795 Fällen konnten zu 510 Delikten insgesamt 586 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Gesamtaufklärungsquote betrug 64,2 Prozent, die Quote

bei Gewässerverunreinigung	45,2 Prozent,
bei Bodenverunreinigung	61,9 Prozent,
bei unerlaubtem Umgang mit gefährlichen Abfällen	66,3 Prozent,
bei unerlaubtem Betreiben von Anlagen	92,3 Prozent.

2011 lag die Gesamtaufklärungsquote bei 67,0 Prozent. Damals wurden 560 Delikte aufgeklärt und 675 Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche spielten wie in den Vorjahren im Bereich der Umweltkriminalität eine geringe Rolle. Es wurden 45 ausländische Bürger (7,7 % aller Tatverdächtigen) ermittelt, darunter 18 wegen Verstoßes im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln, 12 wegen Straftaten gegen die Umwelt, je sechs wegen Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz sowie Wilderei.

3.4 Umweltkriminalität

Tabelle 113: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen bei der Umweltkriminalität

Altersgruppe	ermittelte Tatverdächtige		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	4	0,7	4	100,0	-	-
Jugendliche	16	2,7	16	100,0	-	-
Heranwachsende	23	3,9	21	91,3	2	8,7
Erwachsene	543	92,7	465	85,6	78	14,4
insgesamt	586	100,0	506	86,3	80	13,7

23,5 Prozent der Umweltkriminalität entfielen auf den Direktionsbereich Leipzig. Es folgten die Polizeidirektionen Dresden (21,4 %), Görlitz (19,7 %), Zwickau (18,1 %) und Chemnitz (17,1). Im PD-Vergleich wies der Bereich Zwickau die höchste Kriminalitätsdichte auf, gefolgt vom den PD-Bereichen Dresden und Leipzig. Die Region Görlitz verzeichnete die größte Häufigkeitszahl.

Tabelle 114: Fallzahl, Häufigkeitszahl und Kriminalitätsdichte nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	PD Chemnitz	PD Dresden	PD Görlitz	PD Leipzig	PD Zwickau
Fallzahl	136	170	157	187	144
HZ	15	16	27	19	25
Fälle/km ²	0,03	0,05	0,03	0,05	0,06

Abbildung 38: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen

